

PRESSEMITTEILUNG

FOCKE
MUSEUM

26. August 2009

Rohmeyer-Fotografien neu im Bestand des Focke-Museums

Mit Hilfe des Vereins zur Förderung des Focke-Museums konnte das Focke-Museum über 400 Schwarz-Weiß-Negative mit Abzügen des Fischerhuder Fotografen Klaus Rohmeyer erwerben. Die Fotografien ergänzen den Fotobestand des Museums der 1960er Jahre in hervorragender Weise.

Am **Mittwoch, den 26. August 2009** Uhr wurde dieser Teil seines Werkes im Focke-Museum Bremen im Beisein von Klaus Rohmeyer, Stefan Storch, Vorsitzender des Vereins zur Förderung des Focke-Museums, Dr. Frauke von der Haar, Direktorin des Focke-Museums und Dr. Heinz-Gerd-Hofschen, Abteilungsleiter für Stadtgeschichte am Focke-Museum vorgestellt.

Klaus Rohmeyer wurde 1929 als Sohn des Kunstmalers Wilhelm-Heinrich Rohmeyer in Fischerhude geboren. 1954 erwarb er seine erste Profikamera mit der er überwiegend Landschaftsfotografien machte. Der Autodidakt und gelernte Tischler besuchte zeitweise eine Fotoschule und konnte bei so bedeutenden Fotografen wie Heinrich Heidersberger lernen. Ab Ende der 1950er Jahre unternahm Rohmeyer Reisen nach Russland, die er dokumentierte. In den 1960er Jahren kehrte er zurück und fotografierte Bremer und andere norddeutsche Motive, die in Kalendern, Büchern und Bildbänden erschienen. Bereits in den 1980er Jahren stellte Rohmeyer seine Fotografien in Bremen und Bremerhaven aus.

Rohmeyer beschränkte sich aber nicht auf die gängigen Motive, wie den Bremer Roland, das Rathaus oder den Schnoor, sondern dokumentierte im Stil der Sachlichkeit auch das neue Bauen in Bremen, wie beispielsweise die Neue Vahr.